

## **Praxisbeispiel Kooperationsmodell 5**

### **Profilierte Konfi-Gruppen jenseits der Gemeindegrenzen**

**Konfis haben die freie Wahl**

*Pfarrer Friedemann Bauschert, Stephanuskirche Tübingen*

## **Das Konfi-Jahr in der Tübinger Gesamtkirchengemeinde – ein Kooperationsmodell**

Sieben Kirchengemeinden gehören zur Tübinger Gesamtkirchengemeinde (GKG). Drei davon (Stiftskirche, Eberhardskirche, Stephanuskirche) haben bereits im Konfi-Jahrgang 2023/2024 ein an Projekten und Schwerpunkten orientiertes Konfi-Jahr angeboten. Grundlage war ein Konzept, das bereits 2019/2020 in Ulm-Wiblingen erprobt wurde. Ermutigt durch die positiven Erfahrungen im aktuellen Konfi-Jahr und auch durch die Resonanz weit über Tübingen hinaus, beteiligen sich im Konfi-Jahrgang 2024/2025 nun alle sieben Kirchengemeinden an dem Konzept (+ Albert-Schweitzer-Kirche, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Jakobuskirche, Martinskirche).

### **Was ist das Besondere?**

Die Konfi-Gruppen finden sich nicht nach Wohnort und ihrer Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde zusammen, sondern nach ihrem Interesse an den angebotenen Projekten. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer überlegen sich für das Konfi-Jahr jeweils einen besonderen Schwerpunkt, der ihrer Neigung entspricht. Die Konfis suchen sich selbst aus, worauf sie am meisten Lust haben.

Die Grundidee war: Wer sich selbst ein Thema aussuchen darf, ist von Anfang an mit mehr Motivation und Begeisterung dabei – das gilt nicht nur für die Konfis, sondern auch für Pfarrpersonen und weitere Verantwortliche!

### **Was ist das Ziel?**

Die Kooperation zwischen den Gemeinden in der GKG soll durch die Konfi-Arbeit als einer wichtigen Scharnierstelle der Gemeindefarbeit noch stärker etabliert und zukunftsfest gemacht werden.

In einer Zeit, in der die Anmeldung zum Konfi-Jahr keine Selbstverständlichkeit mehr ist, soll die Motivation durch das breite Angebot mit Auswahlmöglichkeiten auf allen Seiten (Konfis, Familien, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Ehrenamtliche) gestärkt und auch die öffentliche Wahrnehmung erhöht werden.

### **Welche Gruppen und Schwerpunkte gibt es 2024/2025?**

Sechs Gruppen werden insgesamt angeboten, die dann 2025 auch jeweils ihre eigene Konfirmation feiern. Konfirmationsort ist jeweils die Kirche des / der zuständigen Pfarrers /

PfarrerIn. Folgende Schwerpunkte werden angeboten und wurden im Einladungsflyer so ausgeschrieben:

**1. Konfi outdoor – Psalm 23 live! (wie bereits 2023/2024)**

Ein Schwerpunkt im Konfi-Jahr wird sein, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen, um Psalm 23 zu erleben und Entdeckungen zu machen über Gott und über uns selbst. Im Zentrum steht eine gemeinsame Wanderung. Mit Rucksack und Schlafsack machen wir uns vom 2.-6.10.2024 auf den Weg zu Wiesen und Schafen und gedeckten Tischen.

**Schwerpunkt: Outdoor und Erlebnispädagogik**

**Pfarrer Friedemann Bauschert und Vikar Christoph Naser, Stephanuskirche**

**2. Konfi mittendrin in der Stadt (wie bereits 2023/2024)**

Wir erkunden die Stiftskirche tagsüber und nachts, schauen, was Menschen seit Jahrhunderten und heute anzieht. Wir gehen raus in die Altstadt, fragen Passanten, was uns interessiert, und zeigen, was wir denken und glauben. Dazu braucht ihr Neugier und ein bisschen Mut.

**Schwerpunkt: Kirchenraumpädagogik und Pop up - church**

**PfarrerIn Susanne Wolf, Stiftskirche**

**3. God is a DJ – Musik, Glaube und ich (neues Projekt)**

Ein Konfijahr unter dem Motto Musik. Wir werden uns von unterschiedlichster Musik, Texten und Rhythmen inspirieren lassen - von klassisch bis Hip-Hop, von Gregorianik bis Rap, von Bach bis Taylor Swift. Zu diesem Konfijahr wird auch ein musikalisches Projekt unter fachkundiger Anleitung gehören – wie dieses Projekt genau aussieht, werden wir gemeinsam besprechen und hängt von dem ab, was Ihr mitbringt.

**Schwerpunkt: Musik**

**Pfarrer Martin Böger, Eberhardskirche**

**4. Dinner with friends (ganz neu dabei!)**

Jesus hat man nachgesagt, dass er sehr gerne gegessen und getrunken hat. Und wer einmal mit ihm gemeinsam gegessen hat, der stand nicht selten als ein anderer Mensch wieder vom Tisch auf... In diesem Konfi-Jahr wollen wir viel zusammen essen und füreinander kochen – am Tisch ist noch ein Platz für Dich frei!

**Schwerpunkt: Essen und Gastfreundschaft**

**PfarrerIn Mirjam Wolfsberger, Jakobuskirche**

**5. Aus dem Vollen schöpfen (ganz neu dabei!)**

Ein Konfijahr auf Gottessuche in Tübingens Norden zwischen Regenwald, Schönbuch und Sternwarte. Erlebnistage am Wasserfall oder mitten im Wald, Geschichten mit biblischen Pflanzen, klösterliche Spiritualität in Bebenhausen. Wir werden dieses Jahr viel in Gottes Schöpfung unterwegs sein. Ob das Cyber-Valley und die KI da auch dazu passen?

**Schwerpunkt: Schöpfung mit allen Sinnen**

**Pfarrer Philipp Dietrich, Albert-Schweitzer- und Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

**6. „Konfi mit Hand und Fuß“ (ganz neu dabei!)**

Im Glauben geht es um den ganzen Menschen. Der Glaube an Gott will vor allem erlebt, gespürt und umgesetzt werden. In unserer Konfigruppe soll deshalb – neben dem Lernen und Diskutieren – das gemeinsame Erleben und Tun viel Platz haben. Hände und Füße werden beim Bouldern, Wandern und upcycling ebenso zu tun haben wie in der Vesperkirche und bei anderen Aktionen.

**Schwerpunkt: Ganzheitlichkeit**

**Pfarrerinnen Hanna Hartmann und Linde Wenzlaff, Martinskirche**

**Was sind wichtige Gelingensfaktoren?**

***Gemeinsame Einladung, gemeinsamer Start***

Alle Jugendlichen aus den sieben Kirchengemeinden, die vom Alter her zum neuen Konfi-Jahrgang gehören könnten, bekommen denselben Einladungsbrief zu einem gemeinsamen Elternabend. Dem Brief liegt der Flyer mit den sechs Projekten bei. An diesem Abend werden die Projekte vorgestellt und die Gruppen gebildet. Die Jugendlichen (in Tübingen in der Regel ca 100-120 Personen) erleben gleich an diesem ersten Treffen eine volle Kirche mit 250-300 Menschen. Alle weiteren Details werden in den neu konstituierten Gruppen bei einem zweiten Elternabend geklärt.

***Schwerpunkte konsequent umsetzen***

Die genannten Schwerpunkte sollten in den einzelnen Gruppen im Lauf des Konfi-Jahres konsequent umgesetzt werden. Wie (z.B. mit Einbeziehung von Experten) und wann (mittwochs, Blocktage, Abende, Mehrtagesveranstaltungen etc) das im Einzelnen geschieht, bleibt den jeweils Verantwortlichen in Absprache mit der Gruppe überlassen.

***Gemeinsames ermöglichen***

Geplant ist über die Arbeit in den einzelnen Gruppen hinaus, dass die Gruppen einander begegnen und sich gegenseitig von ihren Projekten erzählen und daran teilhaben lassen. Hierzu werden bereits vorhandene Kooperationen und Veranstaltungen weitergeführt (ein großer Konfitag, eine gemeinsame Konfi-Freizeit, ein Sponsorenlauf vieler Konfi-Gruppen für ein Projekt des [Deutschen Instituts für ärztliche Mission](#), Difäm) und auch neue Formate entwickelt (gegenseitige Einladungen mit Musik, Essen, Jugendgottesdienst etc.).

***Bereit sein, sich auf Neues einzulassen – auf die Haltung kommt es an!***

Die Projekte und Schwerpunkte können und sollten von Jahr zu Jahr und von Person zu Person variieren und sich auch an den örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten orientieren.

Am wichtigsten ist die Grundhaltung der Verantwortlichen in der Konfi-Arbeit (v.a. der Pfarrerinnen und Pfarrer), die sich an folgenden Fragen orientieren kann:

## **Gemeinsam auf dem Weg - Kooperationsmodelle in der Konfi-Arbeit**

Eine Plattform des ptz Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Konfirmandenarbeit in Württemberg, Stuttgart 2023.

[gemeinsam-auf-dem-weg.de](https://www.gemeinsam-auf-dem-weg.de)

- Was ist mein Hauptziel in der Konfi-Arbeit: Die Jugendlichen in „meiner“ oder „ihrer“ Gemeinde heimisch zu machen oder ihnen im Konfi-Jahr ein Angebot zu machen, die Themen des Glaubens auf überraschende Weise, neigungsorientiert und mit größtmöglicher Beteiligung gemeinsam zu entdecken?
- Bin ich bereit, mich auf Neues, Unbekanntes und nicht von vornherein Planbares einzulassen? Denn das Konzept lebt vom Prozess und von der Überraschung.
- Bin ich bereit, das Risiko einzugehen, dass „meine“ Konfis sich eventuell in einer anderen Gruppe anmelden?
- Bin ich bereit, mir in die Karten schauen zu lassen und mit anderen Gemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrern eng zusammenzuarbeiten?

### **Es lohnt sich!**

Das beschriebene Konfi-Modell macht mehr Arbeit (Entwicklung und Planung eigener Schwerpunkte, Kooperation, Kommunikation). Aber die Mühe lohnt sich!

Schon jetzt hat sich die Zusammenarbeit der Gemeinden spürbar verstärkt, die Lust an der Konfi-Arbeit bei allen Beteiligten gesteigert und auch die öffentliche Wahrnehmung der Konfi-Arbeit erhöht.

Weitere Informationen und Kontakte auf den Internetseiten der Kirchengemeinden (über Gesamtkirchengemeinde):

<https://www.evangelische-gesamtkirchengemeinde-tuebingen.de/>